Initiative Baukultur Eifel

Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Stadtbildverträgliche Nachverdichtung

Neubebauung mit Maßstab

Foto oben: straßenseitiges Bild beider Baukörper
Foto Mitte: gegliederte Fassade
Foto unten: Terrassen und Balkone auf der Rückseite

Bauherr: Lack Immobilien GmbH
Planer: Atelier für Architektur, Dipl. Ing. Markus Bertz
Fotos: Kreisverwaltung Eifelkreis

Entgegen dem bundesweiten Trend unter den ländlich geprägten Kreisen, verzeichnet der Eifelkreis zunehmende Bevölkerungszahlen. Bedarf an Wohnraum besteht im gesamten Kreisgebiet, es ist aber auch eine Konzentration in den zentralen Orten zu verzeichnen.

Da die Baudichte in den Zentren naturgemäß dichter ist als die Siedlungsstruktur auf den Dörfern, gilt bereits bei der Suche nach einem geeigneten Baugrundstück den Blick auf die vorhandene Grundstücksnutzung zu schärfen. Besteht eventuell eine vorhandene Bebauung mit Umnutzungs– und Erweiterungspotential? Ist diese Bebauung vielleicht sogar stadtbildprägend? Dann könnte die Lösung ein Erhalt der Gebäude ergänzt mit einer zeitgemäßen Erweiterung auf der freien Grundstücksfläche sein. Um die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit bei der Sanierung von Bestandsbauten zu verbessern, plant die Bundesregierung die Einführung des „Gebäudetyp E“.

Für die Errichtung von neuen Gebäuden gilt; sowohl bei der Herstellung als auch beim späteren Betrieb sind großformatige Mehrfamilienhäuser wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll. Dennoch gilt auch hier, wie bei jedem Entwurf, das Gebäude maßstäblich und gestalterisch auf die Umgebung abzustimmen.

Ein sehr positives Beispiel für eine stadtbildverträgliche Planung stellen zwei Mehrfamilienhäuser im Bitburger Norden dar. Auf einer städtebaulichen Brache, einem ehemaligen Betriebshof, sollten in fußläufiger Anbindung an die Innenstadt, möglichst viele Wohneinheiten entstehen.

Der Investor entschied sich die neue Baumasse in zwei freistehende Baukörper zu je sechs Wohneinheiten zu splitten. Die traufseitige Gebäudehöhe wird durch beiderseitige Terrassen reduziert und das erforderliche Treppenhaus in der Mitte der Gebäude gliedert durch sein erhöhtes Zwerchdach die Gebäudefront. Die steilen Satteldächer der Gebäude orientieren sich an der umgebenden Bebauung. Rückseitig verfügt jede Wohneinheit über Balkon oder Terrasse. Die Stellplätze und die Abfallbehälter befinden sich auf dem rückwärtigen Grundstück.

Mit der zeitgemäßen und qualitätsvollen Neubebauung haben Planer und Bauherr einen Beitrag zur regionaltypischen Weiterentwicklung von Bitburg beigetragen.

Verantwortungsvolles, neues Bauen bedeutet, die regionale Formensprache und die traditionellen Wurzeln als Grundlage für eine kreative und moderne Fortentwicklung zu begreifen. Und sich der Verantwortung als Gestalter unserer Umwelt bewusst zu werden.